



SKYDIVING

Aus dünner Luft

Wer ist der erste Mensch, der ohne Fallschirm in fast tausend Meter Höhe aus einem Helikopter hüpfet und heil unten ankommt? Um diesen Titel ist ein Wettlauf entbrannt, vergleichbar mit der Erstbesteigung des Mount Everest. Das Hauptproblem des Projekts: die Landung. Der kalifornische Skydiver Jeb Corliss, der in seinem Flügelanzug aussieht wie ein fliegendes Eichhörnchen, will auf einer Bahn landen, die einer Skisprungschanze gleicht. Die Idee dabei ist, in möglichst kleinem Winkel die Bahn anzusteuern und so die Wucht des Aufpralls zu schmälern. Selbst wenn er die Bahn mit Tempo 190 erreiche, sagt Corliss, passiert ihm nichts, vorsichtshalber trägt er aber Helm und Hautpanzer. Corliss ist als Basejumper bereits mit dem Fallschirm vom Eiffelturm gesprungen, im Frühjahr plant er den ersten Test im neuen Anzug: Er springt aus einem Flieger, in den er nach einem Sturzflug wieder einsteigen will; verpasst er die Luke, zieht er am Rettungsfallschirm.

OLIVER FURRER / JUPITERIMAGES

EXTREMSPORT

Rekordlauf im Himalaja

Gewöhnliche Trekker sind eine Weile unterwegs, wenn sie sich auf den Weg machen vom Basislager des Mount Everest auf 5400 Meter Höhe in die nepalesische Hauptstadt Katmandu, man rechnet mit rund zwei Wochen. Elizabeth Hawker, 31, eine Engländerin, hatte es eiliger. Die Ultramarathon-gestählte Extremsportlerin legte die Distanz von 302 Kilometern in drei Tagen, 2 Stunden und 35 Minuten zurück – eine Verbesserung der Rekordzeit um



MARK HARTILL

FUSSBALL

Trainer unter Verdacht

Der brummige Carlo Mazzone ist mit 70 Jahren das Urgestein der italienischen Trainer, im vergangenen Jahr erst sprang der Altmeister erneut in der Serie A ein, beim AS Livorno. Jetzt kehrte er unfreiwillig noch einmal ins Rampenlicht zurück. Fünf Stunden lang verhörten ihn Carabinieri einer Spezialeinheit, die sich mit Pharmakologie beschäftigt. Es ging um den früheren Spieler Bruno Beatrice, der 1987 an Leukämie starb. Auf Betreiben der Witwe Gabriella Bernardini hat der bekannte Doping-Staatsanwalt Luigi Bocciaoli neue Ermittlungen eingeleitet. Der Verdacht, den ein Gutachten stützt: Eine ausgedehnte Röntgentherapie, mit denen Ärzte des AC Florenz 1976 eine Muskelentzündung hätten heilen wollen, habe die Krankheit ausgelöst. Florenz-Coach Mazzone, so der Vorwurf, habe seinerzeit Druck auf die Ärzte ausgeübt, um verletzte Spieler schnell wieder zur Verfügung zu haben. „Ich hatte von Röntgenstrahlen keine Ahnung“, wehrte sich Mazzone, auf der Trainerschule habe er Taktik gelernt, nicht Medizin. Die medizinischen Methoden jener Zeit beim AC Florenz werden nun genauer untersucht. Die Ermittlungen erstrecken sich auch auf die Todesfälle der Florenz-Profis Nello Saltutti (Herzinfarkt) und Ugo Ferrante (Rachentumor) sowie fünf weitere Spieler der siebziger Jahre, die schwer krank wurden – Herzprobleme, Nierentransplantation, Abszess im Gehirn. Möglicher Grund: Muntermacher wie der verabreichte Medikamentenmix „Bomba Z“, stimulierende Herzmittel, Kortisonpräparate.



Mazzone

GETTY IMAGES

mehr als vier Stunden für eine Strecke, die insgesamt 10 000 Höhenmeter Steigung und 14 000 Höhenmeter Gefälle aufweist. Auch in den Alpen hat Hawker ihre Spuren hinterlassen: Sie hält die Bestmarken für Frauen beim Zermatt-Marathon und beim 78-Kilometer-Lauf von Davos, zudem gewann sie im Vorjahr den WM-Titel im 100-Kilometer-Lauf. Klettern kann die bewegungsfreudige Britin auch – wenige Tage vor ihrem Dauerlauf nach Katmandu bestieg Hawker im Himalaja den Gipfel der 6856 Meter hohen Ama Dablam.

Hawker in Nepal